



Nachrichten zum Terror und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

(07. – 13. Februar 2018)

Überblick

- ▶ Im Mittelpunkt der Ereignisse der vergangenen Woche stand der **Angriff auf einen Soldaten und eine Soldatin, die aus Versehen in Dschenin hineingefahren waren**. Die beiden wurden von Hunderten von Anwohnern angegriffen, die ihr Fahrzeug mit Gegenständen und Steinen bewarfen. Die Soldaten wurden schließlich von den Sicherheitsdiensten der Palästinensischen Autonomiebehörde vor Ort gerettet, die sie dann an die IDF überführten. Später wurde auch die Waffe zurückgegeben, die von den Aufständischen entwendet wurde. **Eine IDF-Quelle gab bekannt, dass der Überfall ohne die Reaktion der palästinensischen Sicherheitsdienste mit einem Lynch sein Ende gefunden hätte.**
- ▶ Während der vergangenen Woche wurden **zwei Messer-Angriffe** verübt: In einem Fall erreichte ein Palästinenser den Eingang der Siedlung Karme Tsur in Gusch Etzion und stach einem Wachmann in die Hand. Ein zweiter Wachmann, der sich vor Ort befand, schoss auf den Palästinenser und tötete ihn. Im Gazastreifen herrschte Ruhe.
- ▶ Die israelischen Medien berichteten, dass **der Schin Bet Aktivitäten der Hamas enthüllte, bei denen Gelder aus der Türkei an Aktivisten der Hamas in Judäa und überwiesen wurden**. Im Rahmen der Ermittlungen wurde auch ein von der Hamas in der Türkei gegründetes Unternehmen, in dem Gelder gewaschen und nach Judäa und Samaria transferiert wurden, aufgedeckt.
- ▶ **Die wirtschaftliche Verschlechterung setzt sich im Gazastreifen fort**. Die Mitarbeiter der Reinigungsfirmen in den dortigen Krankenhäusern streikten wegen einer Verzögerung der Löhne und verursachten Störungen bei der medizinischen Versorgung. Der Direktor des al-Schifa Krankenhauses gab bekannt, dass die medizinischen Dienste im Krankenhaus infolge des Streiks der Reinigungsarbeiter unterbrochen worden seien.

Ein Angriff auf zwei IDF-Soldaten, die aus Versehen in Dschenin hineingefahren waren

► Am Nachmittag des 12. Februars 2018 **fuhren ein Soldat und eine Soldatin mit ihrem Militärfahrzeug aus Versehen in Dschenin hinein**. Palästinenser, die dies beobachteten, versammelten sich um den Wagen. **Die beiden wurden von Hunderten von örtlichen Anwohnern angegriffen, die das Fahrzeug mit Gegenständen und Steinen bewarfen**. Die Soldaten wurden verletzt – der Soldat leicht und die Soldatin mittelschwer. Eine ihrer Waffen wurde bei dem Vorfall entwendet. Die Soldaten wurden schließlich von den Sicherheitsdiensten der Palästinensischen Autonomiebehörde vor Ort gerettet, die sie dann an die IDF-Truppen am Checkpoint Dschalame überführten und später auch die von den Aufständischen entwendete Waffe zurückgaben.



Links: Das Militärfahrzeug nach dem Angriff (Twitter-Account von PALINFO, 12. Februar 2018)
Rechts: Das Fahrzeug, mit dem die Soldaten aus Versehen in Dschenin hinein fuhren, wird von einem palästinensischen Mob angegriffen (Facebook-Seite von QUDSN, 12. Februar 2018)

► Vorläufige Ermittlungen ergaben, dass die Beiden ihre Fahrt in der Siedlung Schawei Schomron (in Samaria, zwischen Nablus und Tulkarm) begannen und planten, nach Afula zu fahren. Aufgrund eines Navigationsfehlers fuhren sie jedoch irrtümlich nach Dschenin. **Laut einer Quelle in der israelischen Armee hätte der Vorfall mit einem Lynchmord geendet, wenn die palästinensischen Sicherheitskräfte nicht schnell genug reagiert hätten.**

► Unmittelbar nach dem Vorfall wurde eine Kampagne in den sozialen Netzwerken gestartet, die zur Löschung der Dokumentationen der Überwachungskameras in der Umgebung aufruft, um die Auslieferung der Randalierer zu verhindern. Die palästinensischen sozialen Netzwerke, insbesondere die der Hamas, präsentierten das Ereignis als "Errungenschaft für den Widerstand" und benutzten es, **um die Sicherheitsdienste der Palästinensischen Autonomiebehörde wegen der Koordination mit Israel anzugreifen.**



Palästinensische Aktivisten rufen in den sozialen Netzwerken dazu auf, die Aufzeichnungen der Überwachungskameras zu löschen
(Twitter-Account von PALINFO; Facebook-Seite von QUDSN, 12. Februar 2018)

Terroranschläge und vereitelte Angriffe

► Messer-Angriff an der Einfahrt zur Siedlung Karme Tsur:

- ◆ Am frühen Morgen des 7. Februar 2018 erreichte ein Palästinenser den Eingang der Siedlung Karme Tsur (Gusch Etzion) und stach auf einen Wachmann ein, der bei dem Vorfall leicht verletzt wurde. Ein zweiter Wachmann, der sich vor Ort befand, schoss auf den Palästinenser und tötete ihn. In Folge des Angriffs drangen IDF-Truppen in das Dorf Halhul (in der Nähe von Hebron) ein und befragten die Familienmitglieder des Täters. Dabei warfen Demonstranten Steine auf die israelischen Truppen. Ein Demonstrant wurde festgenommen.

◆ Bei dem Angreifer handelt es sich um **Hamze Jusuf Na'aman al-Zama'ara** (19) aus Halhul. Er wurde bereits 2015 wegen terroristischen Aktivitäten festgenommen und verbrachte 14 Monate im israelischen Gefängnis (Ma'an Nachrichtenagentur, 7. Februar 2018). **Die Fatah-Bewegung veröffentlichte eine Traueranzeige, in der erwähnt wurde, dass er Mitglied der Bewegung gewesen sei** (Facebook-Seite der Fatah-Bewegung in Halhul, 7. Februar 2018). **Dschamal Muheisen**, Mitglied des Zentralkomitees der Fatah und Verantwortlicher für das Rekrutierungsbüro der Fatah in Judäa und Samaria, besuchte das Haus der Familie und drückte den Mitgliedern sein Beileid aus (Website des Rekrutierungs- und Organisationsbüros der Fatah-Bewegung, 8. Februar 2018). **Hazem Qassem**, ein Sprecher im Namen der Hamas, sagte als Reaktion auf seinen Tod, dass das palästinensische Volk nicht vor einer "einzigen Welle" der Wut steht, sondern vor einer andauernden Intifada, die darauf abzielt, seine Freiheit zu erreichen (Dunia al-Watan, 7. Februar 2018).



Todesanzeige der Fatah in Halhul. Unter dem Namen des Attentäters steht ein Zitat aus seinem letzten Beitrag auf seiner Facebook-Seite, kurz bevor er das Attentat verübte: "Richte deine Waffe in Richtung unserer Köpfe... Wenn unsere Beine zittern sollten... wäre es eine Schande, dass wir Männer sind" (Facebook-Seite der Fatah-Bewegung in Halhul, 7. Februar 2018)

► **Am 8. Februar 2018** erreichte ein Palästinenser die Kreuzung von Karme Tsur und **versuchte, vorbeifahrende israelische Fahrer zu erstechen**. Nachdem sein Vorhaben nicht gelang, flüchtete er in Richtung des Dorfes Halhul. Sobald der Bericht über den Vorfall eingegangen war, drangen israelische Sicherheitskräfte in das Dorf ein und nahmen den Palästinenser fest. Er wurde zum Verhör geführt.

Demonstrationen und Ausschreitungen

► In der vergangenen Woche wurden die Proteste und Unruhen in Judäa, Samaria, Jerusalem und im Gazastreifen vor dem Hintergrund der Erklärung des US-Präsidenten Donald Trump bezüglich der Anerkennung Jerusalems durch die USA als Hauptstadt Israels fortgesetzt. Dazu kamen Proteste, die sich gegen die schwierige humanitäre Lage im Gazastreifen richteten und Solidarität mit Ahmad Nasr Dscharrar, der beim Angriff am 9. Januar 2018 in Hawat Gilead mitwirkte **und zum Helden in der palästinensischen Öffentlichkeit wurde**, bekundeten. In Judäa, Samaria und im Gazastreifen **riefen die verschiedenen Organisationen weiterhin zur Eskalation des "Widerstands" und zu Auseinandersetzungen mit den israelischen Sicherheitskräften auf** (Filastin al-Yawm, 6. Februar 2018).



Links: Ein Plakat der Hamas im Bezirk Nablus, das zur Teilnahme an einer Parade "als Zeichen der Treue für die Märtyrer" aufruft (Twitter-Account von PALDF, 8. Februar 2018)

Rechts: Ein Plakat der Fatah-Bewegung Schabiba, das am "Freitag der Märtyrer" zu einem Tag des Zorns aufruft (die offizielle Facebook-Seite der Fatah-Bewegung, 8. Februar 2018)

► Der Freitag, 9. Februar 2018, wurde als "Tag des Zorns" ("Freitag des Märtyrers Ahmad Nasr Dscharrar") erklärt, fand jedoch eine relativ begrenzte Resonanz. In Judäa und Samaria sowie im Gazastreifen kam es zu Ausschreitungen und einige davon entwickelten sich sogar zu Konfrontationen mit den israelischen Sicherheitskräften. Die palästinensischen Medien berichteten während der Demonstrationen über mehrere Verletzten.

► Das Gesundheitsministerium der PA gab bekannt, dass am 9. Februar 2018 44 Palästinenser infolge von Auseinandersetzungen mit IDF-Truppen verletzt und in Krankenhäuser eingeliefert wurden. Die Palästinensische Rothalbmond-Gesellschaft berichtete, dass bei den Auseinandersetzungen 265 Palästinenser, die meisten wegen des Inhalierens von Tränengas, verletzt wurden (al-Quds und Anatolia Nachrichtenagentur, 9. Februar 2018).



Ein Marsch zur Ehren von Ahmad Nasr Dscharar in Dschenin

Links: Sultan Abu Einein, hochrangiges Mitglied der Fatah-Bewegung, bei seiner Rede. In der Mitte steht Wasfi Kabha, der als Minister für Häftlingsangelegenheiten in der Hamas-Regierung diente (Jeningate und Facebook-Seite von Dschenin al-Hadath, 9. Februar 2018)

► Gleichzeitig wurde das Werfen von Steinen und Molotow-Cocktails auf die Sicherheitskräfte und die zivilen Zielen weitergeführt. Bei Anti-Terror-Aktivitäten, die die israelischen Sicherheitskräfte in ganz Judäa und Samaria durchführten, wurden Terrorverdächtige festgenommen und Waffen ergriffen.

► Im Folgenden die einzelnen Ereignisse:

- ◆ **Am 13. Februar 2018** erreichte ein 17-jähriger Palästinenser, der einen Sprengsatz an seinem Körper trug, den **Checkpoint Salem** (Region Dschenin). Er wurde von den Sicherheitskräften vor Ort festgenommen (Sprecher der israelischen Polizei, 13. Februar 2018).
- ◆ **Am 10. Februar 2018** nahmen Grenzpolizisten einen Palästinenser **in der Nähe des Grabes der Patriarchen** (Hebron) fest, der mit einem Messer bewaffnet war. Er wurde zum Verhör geführt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 10. Februar 2018).
- ◆ **Am 9. Februar 2018** warfen Palästinenser einen provisorischen Sprengsatz auf israelische Sicherheitskräfte, die **in der Nähe des Grabes der Patriarchen** an einem Checkpoint stationiert waren. Es gab keine Verletzten. Es wurde sofort mit der Suche

nach den Terroristen begonnen (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 9. Februar 2018).

◆ **Am 9. Februar 2018** beobachteten israelische Sicherheitskräfte **im Dorf Salem** (östlich von Nablus) einen verdächtigen Mann, der sich einem Militärposten näherte. Als die Kämpfer sich ihm näherten, warf er einen Sprengsatz in ihre Richtung. Die Soldaten reagierten darauf und feuerten in die Luft. Daraufhin wurde der Palästinenser festgenommen. Zwei weitere Palästinenser, die mit ihm kamen, wurden ebenfalls festgenommen (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 9. Februar 2018).

◆ **Am 9. Februar 2018** nahmen Grenzpolizisten einen Palästinenser, der ein Messer bei sich trug, am Eingang zur Siedlung Haschmona'im (südliches Samaria) fest. Er wurde zum Verhör geführt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 9. Februar 2018).



Das Messer, das im Besitz des Palästinensers am Eingang zur Siedlung Haschmona'im gefunden wurde (Sprecher der israelischen Polizei, 9. Februar 2018)

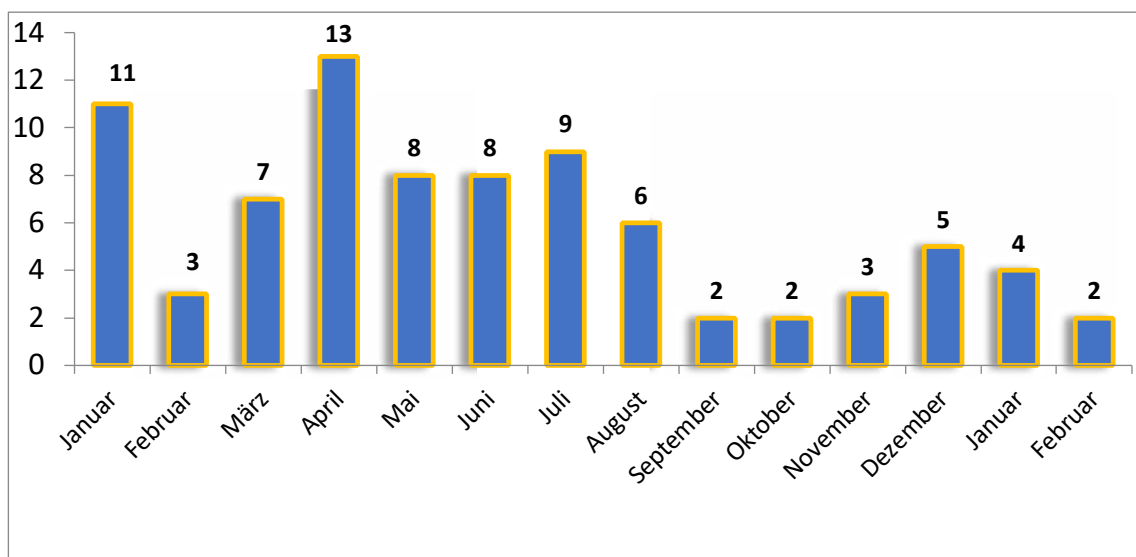
◆ **Am 8. Februar 2018** nahmen israelische Sicherheitskräfte während einer Operation einen Palästinenser unter dem Verdacht, 24 Molotow-Cocktails auf israelische Sicherheitskräfte im südlichen Hebrongebiet geworfen zu haben, fest. Während derselben Operation wurde zudem eine große Anzahl von Waffen beschlagnahmt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 8. Februar 2018).

◆ **Am 7. Februar 2018** wurde ein Palästinenser von Grenzpolizisten **am Eingang zum Militärgericht von Samaria** festgenommen, nachdem an seinem Körper etwas wie eine Rohrbombe entdeckt wurde (Haaretz, 7. Februar 2018).



Ein israelisches Fahrzeug, das von Steinen getroffen wurde, die von Palästinensern in der Nähe der Siedlung Tekoa (Gusch Etzion) geworfen wurden
(Twitter-Account von PALINFO, 12. Februar 2018)

Bedeutende Angriffe in Judäa, Samaria und Jerusalem im vergangenen Jahr¹



Zusammenfassung der Anschläge im Januar 2018²

► Im Januar 2018 zeichnete sich eine Verringerung der Anzahl von Angriffen in Judäa, Samaria und Jerusalem ab, im Vergleich zur Anzahl der Angriffe, die im Dezember 2017 verübt wurden. Insgesamt wurden im Januar 113 Angriffe verübt, im Vergleich zu 234 Angriffen im Dezember 2017. Die meisten der Angriffe (101) waren in Form von Schleudern von Molotow-Cocktails. Zudem wurden neun Angriffe mit Sprengsätzen, drei bewaffnete Anschläge ein Auto-Angriff verübt.

¹ Als bedeutende Angriffe bewerten wir Schuss-, Auto- und Messer-Angriffe, das Platzieren von Sprengsätzen oder kombinierte Angriffe. Das Werfen von Steinen und Molotow-Cocktails ist hier nicht mit inbegriffen.

² Laut Angaben des Schin Bet. Diese Zusammenfassung enthält nicht die Dutzend Fälle, bei denen im Verlauf des Monats Steine geschleudert wurden.

► **In Judäa und Samaria wurden 91 Angriffe verübt** (im Vergleich zu 178 im Dezember 2017). **In Jerusalem waren es 22 Angriffe** (im Vergleich zu 56 im Dezember 2017). Es gab keine Angriffe innerhalb der Grünen Linie. Im Januar 2018 wurde ein israelischer Zivilist (bei einem bewaffneten Angriff am 9. Januar 2018 in Hawat Gilead) getötet und drei Sicherheitsbeamte wurden verletzt (einer am 1. Januar 2018 in Nablus und zwei am 17. Januar 2018 im Flüchtlingslager von Dschenin).

Festnahme von Aktivisten, die Geld von der Türkei an die Hamas-Tätigkeit übertragen haben

► **Der Schin Bet enthüllte die Aktivitäten der Hamas bei der Überweisung von Geldern nach Judäa und Samaria, die über die Türkei geflossen sind.** Im Rahmen der Ermittlung wurde Mitte Januar 2018 **Kamil Tekeli**, ein türkischer Staatsbürger, der als Dozent für Rechtswissenschaften tätig war, festgenommen und nach seiner Vernehmung des Landes verwiesen. Eine Woche später wurde **Dargham Dschabarin**, ein Einwohner von Umm al-Fahm, wegen des Verdachts der Beteiligung an der Übertragung von Geldern aus der Türkei festgenommen. Dschabarin fuhr im vergangenen Jahr mehrmals in die Türkei, wo er von der Hamas rekrutiert wurde. Vor seiner Festnahme schaffte er es noch, **etwa 200.000 Euro, die er an verschiedenen im Voraus vereinbarten Stellen hinterließ, an Hamas-Aktivisten in Judäa und Samaria zu transferieren.** In seinem Besitz wurden weitere 91.000 Euro gefunden.

► Beide Personen wurden von **Zahed Dschabarin**, einem Hamas-Aktivisten, der im Rahmen des Schalit-Deals freigelassen und in die Türkei abgeschoben worden war, rekrutiert. Zahed Dschabarin operiert im Hamas-Hauptquartier in der Türkei unter Saleh al-Aruri, stellvertretender Vorsitzender des Politbüros der Hamas, der aus seinem Sitz in der Türkei die terroristischen Aktivitäten der Hamas in Judäa und Samaria koordiniert. Im Rahmen der Ermittlung wurde zudem **ein von der Hamas gegründetes Unternehmen in der Türkei aufgedeckt. Dieses diente der Geldwäsche für Gelder, die für die Hamas eingesammelt und nach Judäa, Samaria und in den Gazastreifen transferiert wurden** (Haaretz, 13. Februar 2018).

Palästinensische Reaktionen auf den Abschuss eines iranischen unbemannten Luftfahrzeugs

► Die Ereignisse in Nordisrael und der Abschuss des israelischen Kampfflugzeugs lösten unter den Palästinensern eine Welle von Freudereaktionen aus. Sprecher im Namen der Hamas gaben bekannt, dass der Abschuss "eine natürliche Reaktion" auf die israelischen Angriffe in Syrien sei und forderten eine syrische Reaktion auf die "israelische Aggression". Der Sprecher des militärischen Arms der Hamas verkündete, dass die Warnstufe erhöht wurde, um das palästinensische Volk zu schützen und auf die israelische Aggression zu reagieren (Twitter-Account von Abu Obeida, 10. Februar 2018). Auch andere Militärorgane sollen ebenfalls die Warnstufe erhöht haben.



Eine Erklärung des militärischen Arms der Hamas nach den Ereignissen im Norden zur Erhöhung der Alarmstufe in seinen Reihen (Twitter-Account von PALINFO, 10. Februar 2018)

- Im Folgenden einige Kommentare zu diesem Thema:
- ◆ **Fawzi Barhum**, ein Sprecher der Hamas, sagte, dass der Abschuss des israelischen Kampfflugzeugs eine "natürliche Reaktion" auf die israelischen Angriffe in Syrien und auf die fortgesetzte israelische Aggression sei. Ihm zufolge sei es das Recht der verschiedenen Länder und Völker, im Falle eines israelischen Angriffs Sicherheit zu gewährleisten (Palinfo, 10. Februar 2018).
 - ◆ **Osama Hamdan**, Kommissar für Außenbeziehungen der Hamas, sagte, dass jegliche israelische Aggression gegen Syrien oder den Libanon vom militärischen Arm der Hamas nicht toleriert werden würde. Er fügte hinzu, dass die nächste Kampagne gegen Israel ein Totalkrieg bedeute und gegen alle Fronten geführt werde (al-Risala.net, 10. Februar 2018).

- ◆ **Abu Obeida**, Sprecher der Kassam Brigaden (des militärischen Arms) der Hamas, sagte, dass der Absturz des israelischen Flugzeugs ein "wichtiger, qualitativer und heroischer Vorfall" war. Seinen Worten zufolge sei das Ereignis ein schwerer Schlag für die israelische Luftwaffe gewesen und diese mutigen Aktionen sollen zur Eindämmung der israelischen Aggression verstärkt werden (al-Miadin, 12. Februar 2018).
- ◆ **Daud Schehab**, Sprecher der Organisation Islamischer Dschihad in Palästina (PIJ), sagte, dass der Abschuss des israelischen Flugzeugs "die Reaktionsgleichung Israels gebrochen habe" und dass es einer Ohrfeige für die Kontrolle der USA und Israel in der Region gleichkomme. Seinen Worten zufolge sei der Vorfall bedeutsam, da er die strategische Wahl der Entscheidungsträger in Syrien zeigt, die für eine Konfrontation mit Israel bereit sind. Er fügte hinzu, dass der Absturz des Flugzeugs die Moral des palästinensischen Volkes und den "Widerstand" verstärkt habe (al-Miadin, 10. Februar 2018).
- ◆ **Abbas Zaki**, Mitglied des Zentralkomitees der Fatah, sagte, dass die syrische Reaktion die Ehre der arabischen Nation gegen Israel wiederhergestellt habe. Seinen Worten zufolge sei dieser Vorfall eine Chance für die Israel unterstützenden Länder, ihre Politik Israel gegenüber zu überdenken. Er äußerte zudem die Hoffnung, dass es in Zukunft weitere Angriffe geben werde, um den Unterstützern Israels eine Botschaft zu übermitteln, dass Jerusalem nicht geschädigt werden sollte (al-Manar TV, 10. Februar 2018).



Links: Eine palästinensische Karikatur, die eine Eskalation auf den Golanhöhen voraussetzt: "Eskalation... die Golanhöhen" (Twitter-Account von PALINFO, 10. Februar 2018)

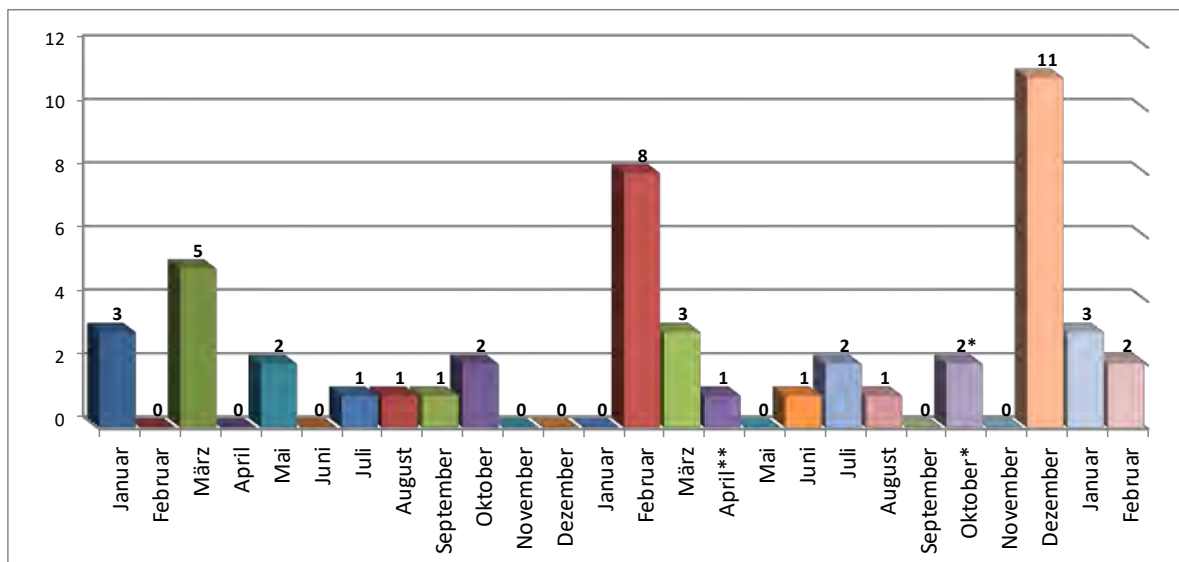
Rechts: Verteilung von Süßgebäck in Dschenin nach dem Abschuss des israelischen Flugzeugs (Twitter-Account von PALINFO, 10. Februar 2018)

Der Süden Israels

Der Raketenbeschuss

► In der vergangenen Woche wurde kein Raketen- oder Mörsergranatenabsturz auf israelischem Gebiet registriert.

Raketeneinschläge in Israel im Monatsdurchschnitt seit Januar 2016

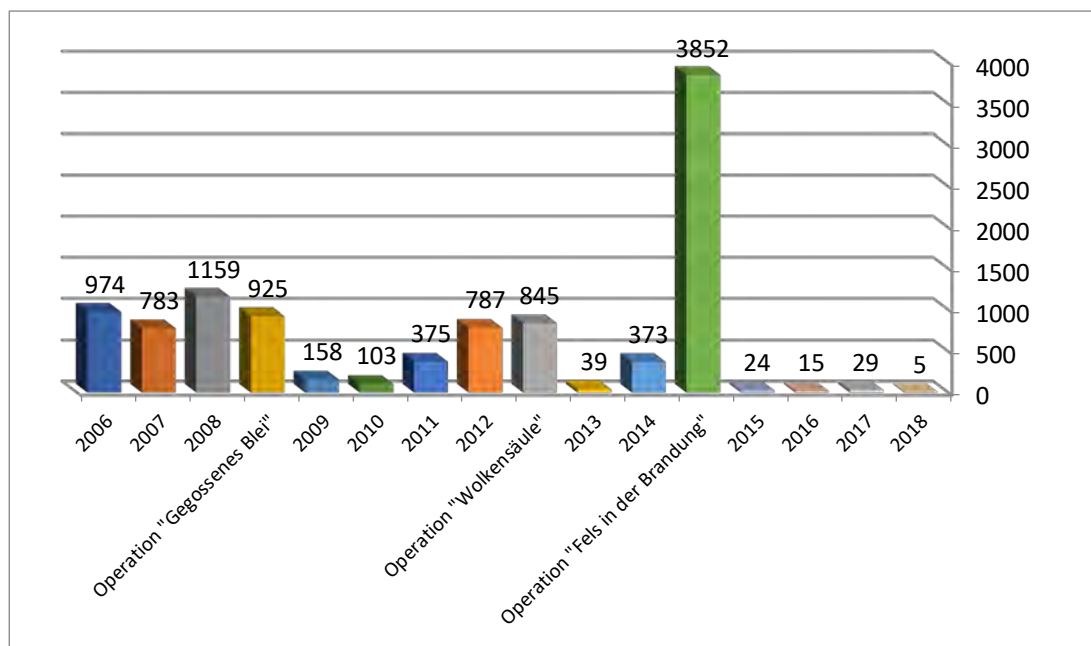


Anmerkungen:

* Diese Statistiken beinhalten nicht den Beschuss mit Mörsergranaten und auch nicht die Raketen, die noch im Gazastreifen niederstürzten.

* Sechs der Raketen, die im Februar 2017 abgestürzt waren, wurden von der Sinai-Halbinsel aus, aller Wahrscheinlichkeit nach von Aktivisten der Sinai-Provinz des IS, auf Israel abgefeuert. Im April 2017 wurde von der Sinai-Halbinsel aus eine Rakete von Aktivisten der Sinai-Provinz des IS auf Israel abgefeuert. Im Oktober 2017 wurden zwei Raketen aus dem Norden der Sinai-Halbinsel von einem Zweig des IS auf der Sinai-Halbinsel abgefeuert. Die Raketen stürzten auf dem Gebiet des Regionalverbands Eschkol ab.

Raketeneinschläge in Israel im Jahresdurchschnitt seit Januar 2006



Konfrontationen an der Grenze zwischen Israel und dem Gazastreifen

► Palästinensische Medien berichteten, dass bei Zusammenstößen, die am 9. Februar 2018 in der Nähe des Sicherheitszauns im östlichen Gazastreifen stattfanden, 27 Palästinenser vom Feuer der IDF-Truppen verletzt wurden (Ma'an Nachrichtenagentur, 9. Februar 2018).



Zusammenstöße am Sicherheitszaun im östlichen Gazastreifen
(Twitter-Account von PALINFO, 9. Februar 2018; al- Istaqlal, 10. Februar 2018)

Der Gazastreifen

Die humanitäre Lage

► Am 7. Februar 2018 eröffnete Ägypten den Grenzübergang Rafah in beide Richtungen. Am 9. Februar 2018 wurde dieser wieder wegen ägyptischer Militäraktivitäten auf der Sinai-Halbinsel geschlossen (Safa Nachrichtenagentur, 9. Februar 2018). Die Grenzübergangsbehörde gab bekannt, dass zusätzlich zu den Reisenden auch **Kraftstofftankwagen** in den Gazastreifen kamen (Emad Nachrichtenagentur, 8. Februar 2018). Es wurde zudem berichtet, dass Ägypten zum ersten Mal die Einfuhr von **Zement und Waren** in den Gazastreifen **aus dem Katar** ermöglichte (Emad Nachrichtenagentur, 8. Februar 2018). Im Moment ist noch unbekannt, wann der Grenzübergang Rafah wieder eröffnet werden kann.



Der Grenzübergang Rafah am Tag seiner Schließung wegen der ägyptischen Militäraktivitäten auf der Sinai-Halbinsel (Filastin al-Yawm auf YouTube, 10. Februar 2018)

► **Die Elektrizitätsgesellschaft** gab bekannt, dass die Stromversorgung im Gazastreifen jetzt auf einem Rhythmus von vier Stunden Strom und 12 Stunden Pause stehe. Grund für die Verringerung der Stromversorgung ist die Deaktivierung der ägyptischen Stromleitungen seit mehreren Tagen (Safa Nachrichtenagentur, 12. Februar 2018).

► **Die Mitarbeiter der Reinigungsfirmen in den Krankenhäusern** des Gazastreifens kündigten an, dass sie ihren Streik wegen der Lohnzurückhaltung erneuern werden. **Aschraf al-Kidra**, der Sprecher des Gesundheitsministeriums in Gaza-Stadt, sagte, dass es in Folge dessen Störungen bei der medizinischen Versorgung geben wird (Schehab Nachrichtenagentur, 11. Februar 2018). **Dr. Medhat Abbas**, Direktor des al-Schifa Krankenhauses, gab bekannt, dass die medizinischen Dienste im Krankenhaus infolge des Streiks der Reinigungsarbeiter unterbrochen worden seien.



Links: Angehäufter Müll im al-Schifa Krankenhaus in Gaza-Stadt in Folge des Streiks des Reinigungspersonals

Rechts: Mitarbeiter des Reinigungspersonals im al-Schifa Krankenhaus in Gaza-Stadt protestieren gegen die Lohnzurückhaltung ihrer Gehälter seit mehreren Monaten (Twitter-Account von PALINFO, 12. Februar 2018)

► Vor dem Hintergrund der anhaltenden Krise im Gesundheitssystem im Gazastreifen und nach einem Gespräch mit **Ismail Haniyya**, Chef des Politbüros der Hamas, **verordnete Tamim bin Hamad al-Thani, Emir von Katar, dem Gazastreifen eine Dringlichkeitsunterstützung in Höhe von neun Mio. US-Dollar zu gewähren.** Die Hilfe schließt auch medizinische Ausrüstung, Lebensmittel und Kraftstoff zur Aktivierung der Generatoren in den Krankenhäusern mit ein (Webseite der Hamas, 8. Februar 2018). **Muhammad al-Amadi**, Katars Sondergesandter für den Gazastreifen und Vorsitzender des Ausschusses zum Wiederaufbau des Gazastreifens, sagte, er hoffe, dass der Beitrag Katars auch andere Länder dazu ermutigen werde, dem Gazastreifen ihre Hilfe zu leisten (AP Nachrichtenagentur, 10. Februar 2018). Zuvor kündigte schon **Scheich Abdullah bin Zayed**, Außenminister der Vereinigten Arabischen Emirate, eine **Unterstützung von 2 Mio. US-Dollar** für das UN-Programm zur Stromversorgung von Krankenhäusern im Gazastreifen an.



Demonstranten verbrennen eine Puppe mit dem Gesicht von US-Präsident Trump als Protest gegen die Kürzungen der amerikanischen Hilfe für das UNRWA (Twitter-Account von QUDSN, 11. Februar 2018)



"Der Druckkochtopf" Gazastreifen – eine Karikatur von Ismail al-Bazam (Facebook-Seite von Ismail al-Bazam, 9. Februar 2018)

Besuch einer Delegation der Hamas und der Fatah in Ägypten

- ▶ **Eine Delegation von hochrangigen Mitgliedern der Hamas, angeführt von Ismail Haniyya**, reiste auf Einladung nach Ägypten, um über die Wiederbelegung des innerpalästinensischen Versöhnungsprozess zu diskutieren. Zur Delegation gehören auch Mitglieder des Politbüros der Hamas Khalil al-Hayya, Rawhi Muschtaha und Fathi Hamad. Noch vor der Abreise der Delegation sagte **Fawzi Barhum**, ein Sprecher im Namen der Hamas, dass sich die Mitglieder der Delegation im Rahmen der Bemühungen der Hamas zur Lösung der Krise im Gazastreifen mit hochrangigen ägyptischen Beamten treffen werden, um Ägypten zum Abschluss des Versöhnungsvertrags auf der Grundlage der in den Jahren 2011 und 2017 unterzeichneten Abkommen zu motivieren (Website der Hamas, 9. Februar 2018). Musa Abu Marzuk wies auf seinem Twitter-Account darauf hin, dass der Besuch der Delegation angesichts der Sanktionen gegen den Gazastreifen, des Leids der Familien und der Auswirkungen der Versöhnung und der Zentralität Ägyptens von großer Bedeutung sei (Twitter-Account von Mussa Abu Marzuk, 10. Februar 2018).
- ▶ **Azzam al-Ahmad**, Mitglied des Zentralkomitees der Fatah und Kommissar des Portfolios der innerpalästinensischen Versöhnung, **befindet sich gleichzeitig an Spitze einer Delegation der Fatah-Bewegung in Kairo**. Er hielt ein Treffen mit Abbas Kamel, dem Interimschef des allgemeinen ägyptischen Geheimdienstes, ab, und besprach mit ihm einige Fragen in Bezug auf die Versöhnung. Bisher haben sich die beiden Delegationen noch nicht getroffen (al-Watan, 12. Februar 2018).

Eine Kundgebung der Hamas zu Ehren von Ahmed Nasser Dscharar

► Die Hamas hielt eine Kundgebung vor der Filastin-Moschee in Gaza-Stadt zu Ehren von Ahmed Nasser Dscharar ab. Muschir al-Masri, Mitglied des Legislativrates und leitender Hamas-Funktionär **Muschir al-Masri**, Mitglied des Legislativrates und leitender Hamas-Funktionär, sprach bei der Kundgebung und sagte, dass Dscharar bewiesen habe, dass die junge Generation in Judäa und Samaria an das Erbe des Dschihad und an Jerusalem glaubt und dass sie in der Lage sei, "Israel neue Gleichungen zu übertragen." Er fügte hinzu, dass die Vereinbarungs- und Verhandlungsoption erwiesener Weise versagt habe und dass alle Anzeichen dafür sprechen, dass die Option des Dschihad und des "Widerstands" die effektivste sei. Er betonte, dass die jungen Menschen ihre Waffen nicht niederlegen würden und "Jerusalem und dem Blut der Märtyrer" weiterhin treu beleiben werden (PALINFO; Anatolien Nachrichtenagentur, 9. Februar 2018).



Kundgebung der Hamas in Gaza-Stadt
(Twitter-Account von PALINFO; Anatolien Nachrichtenagentur, 9. Februar 2018)

Die "Prozession der großen Rückkehr"

► Die Kampagne, im Gazastreifen Protestmärsche zu organisieren, die in Richtung der Grenze zu Israel vorrücken und sogar versuchen sollen, die Grenze zu überqueren, hält weiter an. Eine der Organisatoren schrieb auf der Facebook-Seite "Prozession der großen Rückkehr", dass man nicht übereilig sein sollte, um den Erfolg der Kampagne sicherzustellen. Es wäre besser, **zu warten und so viele Aktivisten wie möglich aus der palästinensischen Öffentlichkeit zu rekrutieren**. Seinen Worten zufolge werden alle Aktivitäten, die demnächst an der Grenze zu Israel stattfinden werden, im Rahmen der öffentlichen Mobilisierung und der Erwärmung der Atmosphäre vor der "Stunde Null", die von den Aktivisten je nach den Bedingungen vor Ort bestimmt wird, erfolgen. Er rief auch alle Teilnehmer dazu auf, während dieses Stadiums von Spannungen mit IDF-Kräften und Beamten Abstand zu nehmen und äußerte die Hoffnung, dass sich **am Tag des Befehls alle Palästinenser mobilisieren werden, um den Zaun zu entwurzeln und das "Rückkehrrecht" zu verwirklichen** (Facebook-Seite von "Prozessionen der Rückkehr", 11. Februar 2018).³

Die Palästinensische Autonomiebehörde

Internationale Aktivitäten:

Besuch des Premierministers von Indien in der Palästinensischen Autonomiebehörde

► **Nerandra Modi**, Premierminister von Indien, besuchte die Palästinensische Autonomiebehörde und traf mit Mahmud Abbas zusammen. Im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz nach dem Treffen dankte Mahmud Abbas Modi dafür, dass er die Einladung angenommen hatte, und betonte, dass der Besuch die "Tiefe der historischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern" reflektiere. Mahmud Abbas sagte, er vertraute Indiens Rolle als internationale Kraft und dankte Indien für seine Unterstützung der Palästinenser und für die Finanzierung wichtiger Projekte. Er betonte zudem, wie wichtig es sei, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern im Bereich der Sicherheit und der Terrorismusbekämpfung zu verstärken (Palästinensisches Fernsehen, 10. Februar 2018).

³ Für weitere Einzelheiten über die Vorbereitungen dieser Kampagne siehe Publikation des Informationscenters vom 11. Februar 2018: "Seit kurzem wird von Seiten der Hamas im Gazastreifen eine Kampagne geführt, die dazu aufruft, "Massen-Volksaktionen" gegen Israel durchzuführen. Diese Idee wird als Propagandaschritt verstanden, der einen internationalen und innerarabischen Druck erzeugen soll, um die wirtschaftlichen Probleme im Gazastreifen zu lösen und um Israel herauszufordern (in englischer Sprache).

► Während des Besuchs unterzeichnete die Palästinensische Autonomiebehörde mit Indien vier Abkommen im Wert von 41.350.000 US-Dollar, einschließlich die Errichtung eines Krankenhauses in Bet Sahur und des Baus von drei Schulen in Dschenin, Tubas und Abu Dis. Die Regierung von Indien wird auch die Ausrüstung der nationalen Druckerei in Ramallah und ein Zentrum zur Stärkung der palästinensischen Frauen finanzieren (Wafa Nachrichtenagentur, 10. Februar 2018).



**Links: Besuch des Premierministers von Indien im Yasser Arafat Museum in Ramallah
(Twitter-Account von Rami Hamdallah, 10. Februar 2018)**

**Rechts: Premierminister Narendra Modi während des Treffens mit Mahmud Abbas in Ramallah
(Wafa Nachrichtenagentur, 10. Februar 2018)**

Treffen von Mahmud Abbas mit Wladimir Putin

► **Mahmud Abbas stattete Russland einen offiziellen Besuch ab und traf mit Russlands Präsidenten Wladimir Putin zusammen.** Am Vorabend des Treffens von Mahmud Abbas mit Putin wurden Stimmen in der Palästinensischen Autonomiebehörde laut, die Russland aufforderten, seine Beteiligung am israelisch-palästinensischen Konflikt zu verstärken (Website von Qudsnet, 12. Februar 2018). In diesem Zusammenhang sagte Nabil Schaath, Mitglied des Zentralkomitees der Fatah und Berater von Mahmud Abbas für Außenpolitik und internationale Beziehungen, dass sich die Palästinenser einer russischen Anerkennung West-Jerusalems als Hauptstadt Israels und Ost-Jerusalems als Hauptstadt Palästinas nicht widersetzen würden. Er bestätigte zudem, **dass die PA auch nach der Trump-Erklärung in Kontakt mit den Vereinigten Staaten sei.** Allerdings handele es sich dabei um relativ eingeschränkte Kommunikationskanäle, die sich überwiegend mit Handelsabkommen usw. beschäftigen, während die PA den politischen Kontakt mit den USA vermeidet (Sawa Nachrichtenagentur, 12. Februar 2018).



**Mahmud Abbas während des Moskauer Treffens mit dem russischen Präsidenten Putin
(Wafa Nachrichtenagentur, 12. Februar 2018)**